

Dienstag, 23. Februar 2016  
NR. 45 RKW01(Stem)

# KREIS WARENDORF

## Kreismagazin



### NACHRICHTEN

#### Kreissportbund tagt in Enniger

**ENNIGER.** Am Donnerstag (10. März) führt der Kreissportbund Warendorf seine Mitgliederversammlung im Restaurant Lindenhof in Enniger durch. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr. Der Schwerpunkt

der Versammlung bildet das Thema „Attraktives Ehrenamt im Sport“. Das Präsidium des KSB Warendorf bittet seine Mitgliedsvereine um zahlreichen Erscheinen. Weitere Informationen auf [www.ksb-warendorf.de](http://www.ksb-warendorf.de)

#### Premiere: Stadtputztag in Oelde

**KREIS WARENDORF.** Am 12. März findet in Oelde erstmals ein Stadtputztag statt. Die Stadt Oelde lädt alle Bürger, Firmen, Vereine, Schulen, Kindertagesstätten und Institutionen ein, am gemeinsamen Frühjahrsputz teilzunehmen. Ausgestartet mit Müllsäcken,

Handschuhen und Warnwesten nehmen sich die freiwilligen Helfer städtische Grünanlagen, Spielplätze und Grünstreifen sowie ganze Straßenzüge vor, um achlos weggeworfenen Müll einzusammeln. Im Anschluss lädt die Stadt Oelde zum Imbiss ein.

#### Einzelberatungen zu Krebs

**KREIS WARENDORF.** Die Krebsberatungsstelle des Tumornetzwerk im Münsterland bietet montagnachmittags im ehemaligen Schwesternwohnheim des Marienhospitals Oelde kostenlose Information und Beratung zu Fragen und

Problemen an, die durch eine Krebserkrankung entstehen. Angesprochen sind Krebsbetroffene, deren Angehörige und Freunde. Zuvor sollte in jedem Fall ein Termin in der Krebsberatungsstelle vereinbart werden unter ☎ 02 51 / 62 56 20 10.

#### Kaninchenzüchter tagen in Ahlen

**AHLEN.** Die Jahrestagung der Rassekaninchenzüchter des Kreisverbandes Warendorf findet am

Freitag (26. Februar) um 19.30 Uhr in der Taubenhalle in Ahlen statt, Sachsenstraße 41.

#### Imker laden zur Jahrestagung ein

**AHLEN.** Der Kreisimkerverein lädt zu seiner Jahreshauptversammlung am 2. März um 19 Uhr in die Gaststätte Wibbelt in Ahlen (Warendorfer Straße 235) ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Dialoggespräch

mit den Vertretern vom Landwirtschaftsverband zum Thema „Brauchen die Imker die Bauern oder die Landwirte die Imker?“. Ferner sind Nachwahlen zum Vorstand geplant sowie verschiedene Berichte vornehmlich Dialoggespräch

#### Trickdiebin bestiehlt 83-Jährigen

**OELDE.** Geld stahl eine angebliche Spendensammlerin in Oelde. Das junge Mädchen bat einen 83-Jährigen um eine Spende für behinderte Kinder. Der Mann hatte zuvor Bargeld an einem Geldautomaten abgeholt und wurde von der Trickdiebin auf dem nahe gelegenen Parkplatz angesprochen. Während der Mann seine Geldbörse in der Hand hielt, gelang es der Täterin, daraus mehrere Scheine zu entwinden. Um den

Diebstahl zu verdecken, hielt sie dem Senior ein Klemmbrett und eine Tüte über seine Hände. Die Täterin ist etwa 1,55 Meter groß, hat einen dunklen Teint, ist circa 15 Jahre alt und hat dunkelbraunes, krauses Haar. Die Polizei empfiehlt, auf Spendenaktionen auf der Straße nicht einzugehen. Denn sehr oft handele es sich um Trickdiebe, die ältere Menschen anbeteln oder nach Wechselgeld fragen.

#### 19-Jähriger betrunken am Steuer

**OELDE.** Am Sonntag verursachte ein 19-Jähriger im alkoholisierten Zustand einen Unfall in Oelde. Im Fahrzeug saß noch ein 18-Jähriger.

Der Fahrer verlor wegen zu hohem Tempo die Kontrolle über sein Auto und kam von der Fahrbahn ab. Die Polizei kasitierte den Führerschein.

### RADIO WAF

**4 Uhr:** Die Nacht; 6.30 bis 19.30 Uhr: stündlich Lokalnachrichten; **6 Uhr:** Am Morgen; **10 Uhr:** Am Vormittag; **12 Uhr:** Am

**Mittag; 14 Uhr:** Am Nachmittag, Veranstaltungstips; **18 Uhr:** Am Abend; **22 Uhr:** Die Nacht

**Redaktion:**  
Beate Kopmann (bk-) | Tel.: 0 25 81 / 93 48-74  
Fax: 0 25 81 / 93 48-79  
E-Mail: [redaktion.war@wn.de](mailto:redaktion.war@wn.de)



Ein rauschendes Fest der Sinne boten die Akteure des Musicals „Lian und die Nachtigall“ am Samstag und Sonntag in der Stadt Ahlen den über 1100 Besuchern unter der musikalischen Gesamtleitung von Dr. Wolfgang König.

## Die Musik und der goldene Käfig

20. Musical von Veronika te Reh und Dr. Wolfgang König hatte am Wochenende in Ahlen Premiere

Von Dierk Hartleb

**AHLEN.** Happy-end mit Ansgar: Kaiser Quing Chiang verliebt sich in das Küchenmädchen Lian, weil es die Nachtigall zum Singen bringt, die missgünstige Schwester des Kaisers Fu bekommt ihr großes Fest und die Nachtigall Ye Ying singt fortan aus freien Stücken für den in seinen Garten und die Nachtigall verliebten Kaiser.

#### »Es ist das einzige Märchen Andersens mit glücklichem Ausgang.«

Veronika te Reh

Bevor die über 600 Zuschauer am Sonntagabend über den Ausgang des Märchens erleichtert ihren Nachhauseweg antreten konnten, hatten sie sich mitnehmen lassen auf eine musikalische Reise in das alte China mit einem prächtigen kaiserlichen Garten, farbenprächtig gekleideten Bediensteten und Hofschranzen, sprechenden Blumen

und einer wundervoll jublierenden Nachtigall.

Für ihre 20. Musical-Produktion, die am Samstag in der ausverkauften Stadthalle Premiere feierte, hatten Dr. Wolfgang König und Veronika te Reh tief in die Märchenkiste gegriffen und waren bei Hans Christian Andersen und seiner Geschichte „Des Kaisers Nachtigall“ fündig geworden. „Es ist das einzige Märchen Andersens mit glücklichem Ausgang“, erläutert Veronika te Reh in ihrer Begrüßung.

Doch so märchenhaft die Handlung des seiner politischen Geschäften überdrüssigen Kaisers (Ivo Wolosowicz), der das Regieren lieber seiner lebenslustigen Schwester (Ann-Kathrin Raabe) überlässt, der der Sinn eher nach Feiern steht, und die ihrem Bruder gerne mal einen Streich spielt, um ihn auf (ihre) Linie zu trimmen, und dem Küchenmädchen Lian (Anna Bartmann), die es gesanglich sogar mit einer Nachtigall aufnimmt, auch anmutet, dahinter wird in der von Veronika te Reh bearbeiteten Fassung eine



Gefrustet sind Kaiser Quing Chiang und seine Schwester Fu, weil die Dinge nicht den gewünschten Verlauf nehmen: Die Nachtigall singt nicht, und Fu vermisst rauschende Hoffeste.

Botschaft deutlich, die einen politischen Charakter hat: „Was Du liebst, lass frei, kommt es dir zurück, gehört es dir für immer.“ Der goldene Käfig, den Quing Chiang für die Nachtigall bauen lässt, damit sie künftig nur für ihn singt, ist für den freiheitsliebenden Vo-

gel, den Lea Hoppe wunderbar verkörperte, gar nicht verlockend. Die Nachtigall steht dabei für die Freiheit der Kunst, der es auch im goldenen Käfig zu eng ist. Selbst eine künstliche Nachtigall vermag ein lebendiges Wesen nicht zu ersetzen. Mit diesem Musical haben

Veronika te Reh und Wolfgang König ein in jeder Beziehung beeindruckendes Werk geschaffen. Die eingängigen Melodien aus der Kompositionswerkstatt Wolfgang Königs und der von Veronika te Reh bestens vorbereitete Crossover-Chor der Kreismusikschule bildeten mit dem Orchesterkörper eine kongeniale Einheit. Auch die Nebenrollen waren bestens besetzt, ob der Oberhofrat Peng (Jonathan Fochol), der Vogelfänger Fang (Florian Fendrych) oder der Ornithologe Ning (Carla Hoppe) bis hin zum Postboten Li (Julia Thielbeer) und Gongschläger Gong (Lukas Witte) einschließlich des Glückskätzchen Maneki Neko (Luna Kölner).

Die Hoffnung vieler im Publikum, die frei nach Goethe den Augenblick gerne festgehalten hätten, erfüllte sich nicht. Dafür gab es Beifall in Ovationsstärke.



Die sprechenden Blumen erfreuten sich lange Zeit der Gunst des Kaisers, der mit ihnen sprach. Jetzt hat er nur noch Augen und Ohren für die Nachtigall. Foto: Peter Schniederjürgen



Lian im Zwiegespräch mit ihrem alter ego: der Nachtigall.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [www.wn.de](http://www.wn.de)

## Flüchtlinge im Handwerk ausbilden

Noch 68 unbesetzte Lehrstellen am Ende des vergangenen Ausbildungsjahrs

**KREIS WARENDORF.** Ordentliches Handwerk statt Hilfsarbeit: Flüchtlinge im Kreis Warendorf sollen gute Chancen im Handwerk bekommen – und dabei nicht nur als Handlanger eingesetzt werden. Das fordert die IG

Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). Die Gewerkschaft ruf Politik und Wirtschaft auf, alles zu tun, um Zuwanderer leichter in die Berufsausbildung im Handwerk zu integrieren. Hierfür sei nicht nur

der Abbau bürokratischer Hürden notwendig, sondern auch Überzeugungsarbeit unter den Flüchtlingen selbst.

„Viele Menschen, die jetzt nach einer langen Flucht im Kreis Warendorf leben, sind darauf angewiesen, ihre Familien in der Heimat zu unterstützen. Dafür nehmen sie oft schlecht bezahlte Jobs in Kauf“, sagt Ewald Thiel von der IG BAU Westfalen Mitte-Süd. Dagegen böten

solide Berufe im Handwerk eine bessere Perspektive und viel höhere Löhne. Es sei daher wichtig, die Flüchtlinge über die Vorteile der dualen Ausbildung zu informieren.

Auf dem heimischen Ausbildungsmarkt gebe es „noch deutlich Luft nach oben“. So waren nach Angaben der Arbeitsagentur selbst nach Ablauf des letzten Ausbildungsjahrs im Kreis Warendorf noch 68 Lehrstellen unbe-

setzt – viele im Handwerk.

Für die Flüchtlinge lohne sich eine Ausbildung auf dem Bau, im Maler-Handwerk oder in der Gebäudereinigung genauso wie für die Betriebe, sagt Thiel. Warendorf etwa ein gelernter Straßebauer 18,64 Euro in der Stunde bekommt, sind es beim ungelerneten Helfer nur 11,15 Euro. Und ein Bau-Azubi kommt im Schnitt auf 1057 Euro im Monat. Eine Ausbildung zahle

sich gerade langfristig aus: Beschäftigte mit einer abgeschlossenen Lehre verdienen in ihrem Leben rund 250 000 Euro mehr als ungelernete Kräfte, wie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ermittelt hat. „Wir müssen den Geflüchteten deutlich machen, dass eine Berufsausbildung eine Perspektive fürs Leben ist“, unterstreicht Thiel. „Und dass das Handwerk nach wie vor goldenen Boden hat.“